

Sandrine Aumercier
hat in Paris Philosophie und Psychologie studiert. Sie ist in Berlin als Psychoanalytikerin in freier Praxis tätig und Mitglied der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin*. Sie hat zahlreiche Aufsätze zur psychoanalytischen Praxis, Sozialarbeit, Geschichte der Psychoanalyse und Kapitalismuskritik veröffentlicht und ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Junktim*.

Andrei Chitu
studierte Philosophie, Geschichte und Theologie in Tübingen und Paris Pantheon-Sorbonne. Er ist derzeit tätig im Feld der Prävention und der politischen Bildung im Projekt *Streetwork@online* in Berlin. Er promoviert in Philosophie, hat Kojève ins Rumänische köübersetzt und hält Seminare über Hegel und verwandte Themen am New Centre for Research and Practice.

Marcus Coelen
ist Psychoanalytiker in Berlin und New York. Er ist Mitglied der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin*, der *Société de psychanalyse*

freudienne und von *Das Unbehagen. A Free Association for Psychoanalysis*. Lehrt derzeit im Psychoanalytic Studies Program der Columbia University New York. Übersetzer und Herausgeber von Maurice Blanchot (*Das Neutrale*. Zürich und Berlin 2008; *Vergehen*. Zürich und Berlin 2011). Veröffentlichungen u. a. zu Proust und zum Verhältnis von Literatur und Psychoanalyse. Mitherausgeber der Reihe *Neue Subjektile* im Verlag Turia+Kant, Wien und Berlin.

Jonas Diekhans
ist in Ausbildung zum Psychoanalytiker am Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse. Er studierte Psychologie, Philosophie und Literaturwissenschaften. Forschungsschwerpunkte: das Verhältnis von Lust/Aggression und ihrer Begrenzung; Ich-Ideal-Entwicklungen; Affekttheorien in der Philosophie, Psychologie und Psychoanalyse.

Annemarie Hamad
Dr. phil., arbeitet seit 1985 als Psychoanalytikerin für Kinder und Erwachsene in Paris. Sie leitete

eine Ambulanz für Kinder von 0–20 Jahren, war tätig in der *Maison Verte*, supervidiert Therapeuten, Logopäden und Lehrer in Gruppen und Einzelgesprächen, arbeitet in zahlreichen psychoanalytischen Seminaren, Arbeitsgruppen und Zeitschriften im deutsch- und französischsprachigen Raum mit. 2015 hat sie die klinische Gruppe zur *Praxis der Lacanschen Psychoanalyse in Französisch und Deutsch* mitbegründet. Aufsätze sind von ihr auf deutsch u. a. in den Zeitschriften RISS und den *Arbeitsheften für Kinderanalyse* erschienen. Sie ist Initiatorin einer Broschüre mit dem Titel *Empfang und Begleitung des Kleinkindes, Elternschaft und Soziales Band*, die seit 2014 in fünf verschiedene Sprachen übersetzt worden ist.

Alex Janda
hat Geschichte, Politik und Philosophie studiert, gefolgt von Arbeitsaufenthalten in Äthiopien (2010) und Ägypten (2012). Sie ist Koordinatorin diverser Projekte im Bereich Menschenrechte & Empowerment, Migration, Asyl und Flucht. Lehrtätigkeiten im Internationalen Projektmanagement, besonderes Interesse an der Intersektion von Politik, Psychoanalyse und Philosophie im Sinne der »Slowenischen Schule«, Mitglied der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin*.

Sabine Kebir
ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und habilitierte Politikwissenschaftlerin, sie lebt als freie Autorin und Journalistin in Berlin und publiziert zu Fragen der Demokratie, Gender, Islam und Islamismus. Sie lebte und lehrte 1977–1988 in Algerien. 1993 veröffentlichte sie bei Econ das Buch *Algerien: Zwischen Traum und Alptraum*. Zahlreiche Artikel zur politischen Lage im Nahen Osten und im Maghreb sowie Seminare über feministische Theologie in Judentum, Christentum und Islam.

Aaron Lahl
ist Psychologe und derzeit u. a. als Lehrbeauftragter an der International Psychoanalytic University Berlin tätig. Er promoviert zum Thema Masturbation. Verschiedene Veröffentlichungen im Themenbereich Psychoanalyse-Sexualität, z. B. *Psychoanalyse und männliche Homosexualität: Beiträge zu einer sexualpolitischen Debatte* (hg. mit Patrick Henze und Victoria Preis, Gießen 2019, Psychosozial-Vlg.) oder der im Frühjahr 2021 erscheinende Band *Psychoanalyse und lesbische Sexualität* (hg. mit Victoria Preis und Patrick Henze-Lindhorst, Gießen 2021, Psychosozial-Vlg.). Zudem Rezensionen, Übersetzungen und Artikel für den RISS, z. B. in Heft 91: *Please Select Your Lacan: Eine Auseinandersetzung mit Marcel Czermak und Patricia Gherovici*.

Walter H. Lokau
ist freiberuflicher Kunsthistoriker.
Studium der Kunstgeschichte,
Germanistik und Soziologie,
Promotion 2008. Er ist publizis-
tisch tätig für Zeitschriften im
Bereich der Angewandten Kunst
und des Designs sowie als wissen-
schaftlicher Mitarbeiter für
Museen (Keramikmuseum
Staufen, GRASSI Museum
Leipzig, Emsland Museum Schloss
Clemenswerth Sögel, Hedwig-
Bollhagen-Museum Velten).
Eigene künstlerische Tätigkeit,
Malerei und Grafik, Ausstel-
lungen.

Axel Loytved
ist freier Künstler in Hamburg
und unterrichtet an der Hoch-
schule für Bildende Künste
Braunschweig die Studierenden
der Bildhauerei. Lapidar ist die
Arbeitsweise von Axel Loytved. So
wie man einen Stein (Lapis) in
einen Teich wirft: Eine knappe
Bewegung aus der Schulter, ein
kurzes Platschen, ringförmige
Wellen, der Stein ist versunken.
Man kann jetzt einen neuen Stein
aufnehmen oder es bleiben lassen.
Axel Loytved nimmt stets neue
andere Steine auf. Er schleudert
Altpapier im Waschsalon, verwan-
delt Verpackungsmaterial in Bron-
zen und druckt mit einer Portion
frisch frittierte Pommes einen
Grafikzyklus (siehe Coverabbil-
dung), während er auf die Altpa-
pierwäsche wartet. Bei all diesen
Beschäftigungen spielt das spon-

tane Auffinden der Bestandteile
eine wesentliche Rolle. Axel
Loytved folgt nicht einer vorher
ausgedachten Konzeption, die
über Recherche und Erkenntnis-
verlangen zu einem Ergebnis
geführt wird, sondern er vertraut
dem Eigengewicht der Dinge, der
jeder Sache potentiell innewoh-
nenden Nutzlast an Bedeutung,
die er über geschickte Kombina-
torik zu einem Sinn zusammen-
schließt, den man nicht prognosti-
zieren kann. So eine lapidare
Verfahrensweise muss man aushal-
ten können. Man muss ertragen,
dass sich vielversprechende Kon-
stellationen in Dunst auflösen
oder optisch attraktive Gebilde
jedem sprachlichen Zugriff wider-
stehen, dass überhaupt schwer zu
steuern ist, was passiert, und vor
allem, dass sich Prozesse nicht wie-
derholen lassen – auch dann nicht,
wenn man die gleichen Bedingun-
gen zugrunde legt. Jede Portion
Pommes ist anders.

Susanne Lüdemann
ist Professorin für Neuere deutsche
Literatur und Allgemeine Litera-
turwissenschaft an der LMU
München, Psychoanalytikerin in
freier Praxis, Miteröffnerin des
Psychoanalytischen Salons Berlin
(<http://www.pasberlin.de/>) und
Mitglied der *Psychoanalytischen
Bibliothek Berlin* (<https://psybi-berlin.de/>). Arbeitsschwerpunkte
im Schnittfeld von Literatur, Psy-
choanalyse, Recht und politischer
Theorie. Buchpublikationen

u. a.: *Mythos und Selbstdarstellung. Zur Poetik der Psychoanalyse*, Freiburg 1994, Rombach | *Metaphern der Gesellschaft. Studien zum soziologischen und politischen Imaginären*, München 2003, Fink | *Pierre Legendre: Historiker, Psychoanalytiker, Jurist*, hg. mit Cornelia Vismann und Manfred Schneider, Tumult Nr. 26, Berlin 2001, Philo | *Was heißt Deutung? Verhandlungen zwischen Recht, Philologie und Psychoanalyse*, hg. mit Thomas Vesting, München 2017, Fink | *Elias Canetti: Prozesse. Über Franz Kafka*, hg. mit Kristian Wachinger, München 2019, Hanser.

Karl-Josef Pazzini
ist in Berlin und Hamburg als Psychoanalytiker, Supervisor und Berater tätig; war bis 2014 Professor für Bildungstheorie und Bildende Kunst an der Universität Hamburg, ist im Vorstand der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin* und Mitglied in der *Freud-Lacan-Gesellschaft Berlin*. Herausgeber des RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse. Arbeitsschwerpunkte sind: Übertragung, Pornografie, Museum. Bücher: *Bildung vor Bildern. Kunst · Pädagogik · Psychoanalyse* (2015), zus. mit Insa Härtel: *Blickfänger. Scharfgestellt und umgedreht. Gerhard Richter Betty [1977]* (2017), zus. mit Manuel Zahn; Jean-Marie Weber: *Lehre im Kino. Psychoanalytische und pädagogische Lektüren von Lehrerfilmen* (2018).

Sarah Rauchfuß
studierte Iranistik, Philosophie und Zentralasienwissenschaft in Hamburg, Berlin und Paris. Derzeit schreibt sie ihre Abschlussarbeit über das Werk des afghanischen Schriftstellers Akram Osman. Arbeitsschwerpunkte: zeitgenössische afghanische Literatur und Literaturtheorie sowie literarische Übersetzungen aus dem Persischen ins Deutsche.

Élisabeth Roudinesco
Psychoanalytikerin und Historikerin der Psychoanalyse. Sie war von 1969 bis 1981 Mitglied der von Jacques Lacan gegründeten École freudienne de Paris. Seit 1990 Vizepräsidentin der Société internationale d'histoire de la psychiatrie et de la psychanalyse (SIHPP), seit 2007 Präsidentin dieser Gesellschaft. Auch in Deutschland bekannte Publikationen: *Die Geschichte der Psychoanalyse in Frankreich. 1885–1939*. Quadriga Verlag 1994; *Jacques Lacan. Bericht über ein Leben. Geschichte eines Denksystems*. Kiepenheuer & Witsch 1996; gemeinsam mit Alain Badiou: *Jacques Lacan. Gestern, heute, Dialog*. Turia + Kant 2013.

Kianush Ruf
studiert in Frankfurt/Oder und Paris Philosophie und vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaften. Er übersetzt literarische und theoretische Texte aus

dem Französischen und dem Englischen, u. a. von Maurice Blanchot, Judith Butler und Camille de Toledo. Seit Dezember 2019 Redaktionsassistentin des RISS.

Thomas Scheffler
ist promovierter Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Nahost und war als wissenschaftlicher Referent am Orient-Institut Beirut (OIB) der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und der Max Weber Stiftung, stellvertretender Direktor des OIB und DAAD-Langzeitdozent an zwei libanesischen Universitäten, fast zwölf Jahre beruflich im Libanon tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Integration und Konfliktkultur von Vielvölkergesellschaften, Religion, Gewalt und interreligiösem Dialog im Vorderen Orient.

Jonathan Schmidt-Dominé
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt und arbeitet an einer Dissertation zu Sprachlehren und der Sprache der Philosophie bei Salomon Maimon. Master-Arbeit zu Friedrich Hölderlins Pindar-Fragmenten an der LMU München.

Elisabeth Weber
ist Professorin für deutsche und

vergleichende Literaturwissenschaft an der University of California, Santa Barbara. Sie promovierte mit der Arbeit *Verfolgung und Trauma. Zu Emmanuel Levinas' Autrement qu'être ou au-delà de l'essence* (Wien 1990). Zu ihren wichtigsten jüngsten Veröffentlichungen gehören *Kill Boxes: Facing the Legacy of U.S.-Sponsored Torture, Indefinite Detention, and Drone Warfare* (Punctum 2017) und die Sammelbände *Speaking about Torture* (hg. mit Julie Carlson 2012) und *Living Together: Jacques Derrida's Communities of Violence and Peace* (2013).

Mai Wegener
Dr. phil., Psychoanalytikerin in freier Praxis in Berlin. Miteröffnerin des *Psychoanalytischen Salons Berlin* (www.pasberlin.de) und der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin* (www.psybi-berlin.de). Publiziert und lehrt zur Psychoanalyse und im Feld der Kulturwissenschaften. Jüngste Publikationen: *Zu Sigmund Freuds Entwurf einer Psychologie von 1895*. In: *FREUD. Berggasse 19 – Ursprungsort der Psychoanalyse*. Katalog des SF Museums Wien, Hg. v. Monika Pessler u. Daniela Finzi, Berlin 2020 / *Im Echoraum des Körpers*. In: *Macht – Knoten – Fleisch. Topographien des Körpers bei Foucault, Lacan und Merleau-Ponty*, hg. von Ulrike Kadi u. Gerhard Unterthurner, Stuttgart 2021.

Peter Widmer

Dr. phil., Initiant und Mitbegründer (mit Dieter Sträuli) der Zeitschrift RISS. Psychoanalytiker in eigener Praxis in Zürich; Lehraufträge an den Universitäten Zürich, Innsbruck und Fachhochschulen; Gastprofessur an der Universität Kyoto; Lektorat an der Columbia University New York. Mitbegründer des *Lacan Seminars Zürich* und der *Assoziation für die Freud'sche Psychoanalyse* (AFP). Buchpublikationen: *Subversion des Begehrens* (Fischer, dann Turia+Kant) | *Angst* (transcript) | *Metamorphosen des Signifikanten* (transcript) | *Der Eigenname und seine Buchstaben* (transcript). Zahlreiche Vorträge in der Schweiz und im Ausland.